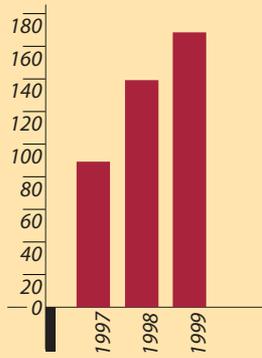


GESCHÄFTSBERICHT

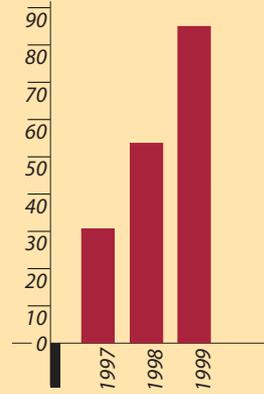
2009

A partial view of a silver car, showing the rear wheel and the front end, positioned behind the "2009" text.

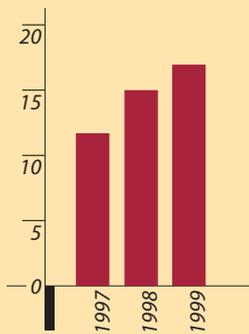
Mio. DM Umsatzerlöse gesamt



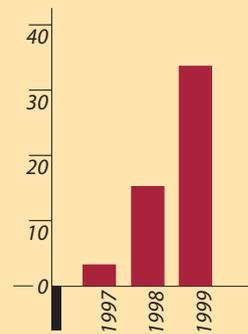
Mio. DM Bruttoergebnis vom Umsatz



Mio. DM Forschung und Entwicklung



Mio. DM Ergebnis vor Ertragssteuer



INHALT

Aufsichtsräte und Vorstände	6
Bericht des Aufsichtsrates	8
Bericht des Vorstandes	
• Marktsituation und Marktperspektiven	12
• Bericht zur Lage	14
ASIC-Technologie	25
Jahresabschluss 1999	28



W A F E R

[ˈweɪfə]

Basismaterial in der Chipherstellung, usw. geht. *Es handelt sich dabei um eine etwa von 100, 150, 200 oder gar 300 mm gesägt wor*

Wertpapierbörse - Bekanntmachungen vom
7710 ELMOS SEMICONDUCTOR AG - ERSTE TA
5508 WUERTT. U. BAD. VERS. AG -BZR- ERS
ARKT:
710 ELMOS SEMICONDUCTOR AG - ERSTER
281 BERTRANDT AG JUNGE - ERSTER

Ob in einem Audi A8, einem BMW der 7er Reihe oder einer S-Klasse von Daimler Chrysler: In jedem dieser Kraftfahrzeuge finden sich bereits heute mehr Integrierte Schaltkreise als in 100 Mobiltelefonen. Von einer Fahrzeuggeneration zur nächsten erhöht sich der Umfang der Funktionen, die von Halbleiterbauelementen übernommen werden.

ELMOS hat im vergangenen Geschäftsjahr das beste Jahresergebnis der Firmengeschichte erzielt - und die Aussichten sind gut. Die Anwendungsfelder für den Einsatz von mikroelektronischen Bauelementen im Automobil erweitern sich ständig. Es sind vor allem die Bereiche Sicherheits- und Komfortelektronik, die einen immer größeren Anteil vom Gesamtwert des Fahrzeugs einnehmen.

ELMOS beliefert seine Kunden mit Erzeugnissen von höchster Qualität und garantierter Funktionsfähigkeit beim Betrieb unter anspruchsvollsten Umweltbedingungen. Ob bei Hitze oder Kälte, ob bei Trockenheit oder Nässe - die Elektronik im Auto muss funktionieren. Zuverlässigkeit und Langzeitstabilität der ELMOS-ASICs sind im Feld millionenfach nachgewiesen.

welches durch eine Reihe von Photolithographie-, Ätz- und Implantationsschritte 0,3 bis 1 mm dicke Scheibe, die aus einem Siliziumeinkristall bei einem Durchmesser den ist.

Konsequente kunden- und marktnahe Entwicklungen sind maßgebend für den Erfolg der ELMOS AG. Die Besetzung von Marktnischen und die zielgerichtete Optimierung des Design Know-hows und der Technologiebasis sind die Schlüssel zum Erfolg. Auch in 1999 konnten wir wieder wesentliche Fortschritte in der Ergänzung unserer modularen Halbleitertechnologie, dem Rückgrat der Fertigung von ASICs, vorweisen.



Vorsitzender des Aufsichtsrates

Prof. Dr. Günter Zimmer

Professor an der Gerhard-Mercator-Universität Gesamthochschule Duisburg und Leiter des Fraunhofer-Instituts für Mikroelektronische Schaltungen und Systeme in Duisburg, Dresden und München.

weitere Aufsichtsratsmitglieder

Prof. Dr. Axel Kollar, Düsseldorf

Klaus-Christian Penner, München

Vorstand



Knut S. Hinrichs

studierte Betriebswirtschaft an der Universität Mannheim. Von 1977 bis 1979 war er Geschäftsführer einer Gesellschaft für industrielle Sensorelektronik, danach Management Consultant und später selbstständiger Handelsunternehmer für hybride elektronische Baugruppen. Seit 1987 ist er Geschäftsführer, seit 1999 Vorstand der Gesellschaft.



Dr. Klaus G. Weyer

ist einer der Mitbegründer von ELMOS. Er studierte Physik in Köln und promovierte an der Ludwig-Maximilian-Universität München. Danach war er als Management Consultant im Bereich der Mikroelektronik für kleine und mittlere Unternehmen tätig. Seit 1984 ist er Geschäftsführer, seit 1999 Vorstand der Gesellschaft.

A S I C
S I L I
Z I U M
A N A
L O G
A N W
E N D
U N G
S P E
Z I F I
S C H
I N T E
G R I
E R T
C H I P



Der Aufsichtsrat hat den Vorstand seit Umfirmierung der ELMOS GmbH in eine Aktiengesellschaft im Mai 1999 nach Gesetz und Satzung überwacht und beratend begleitet. Dabei ließ sich der Aufsichtsrat über die Lage und Entwicklung der ELMOS Semiconductor AG und ihrer Beteiligungsgesellschaften sowie über die wesentlichen Geschäftsvorfälle durch regelmäßige mündliche und schriftliche Berichte vom Vorstand ausführlich unterrichten. Den Maßnahmen, die seiner Zustimmung bedürfen, hat der Aufsichtsrat zugestimmt. Den Schwerpunkt der Aufsichtsratssitzungen bildeten die Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Börsengang im Oktober 1999.

Damit verbunden waren Entscheidungen über

- die mit dem Börsengang verbundene Kapitalerhöhung der Gesellschaft,
- die Anpassung von Produktionskapazitäten und damit verbundene Investitionen im Vorfeld des Börsenganges,
- die Planung für die nächsten Geschäftsjahre.

Dem Aufsichtsrat wurde vom Vorstand der Jahresabschluss der ELMOS AG für das Geschäftsjahr 1999, der Lagebericht der AG und der verbundenen Unternehmen sowie der Vorschlag des Vorstandes über die Gewinnverwendung vorgelegt. Daneben wurde dem Aufsichtsrat der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers der Ernst & Young, Deutsche Allgemeine Treuhand AG, Düsseldorf/Dortmund, vom 10.03.2000 zugeleitet. In dem Prüfungsbericht ist der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 1999 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft, gebilligt und abschließend genehmigt.

Wir danken dem Vorstand und allen Mitarbeitern, die im Berichtszeitraum die erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft durch ihren bemerkenswerten Einsatz ermöglicht haben.

Dortmund, im April 2000

Für den Aufsichtsrat
Prof. Dr. G. Zimmer
Der Vorsitzende des Aufsichtsrates



ASIC

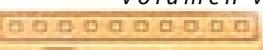
[ε:sik]

Application Specific Integrated
*Bezeichnet einen Chip, der für einen be
nicht jedoch einen Chip, der von allge*

Ziel von ELMOS wird es bleiben, eine technologische Spitzenposition im Markt für Automobil-ASICs zu behaupten. Intensive Entwicklungsarbeiten für neue Technologien sowie konsequente und permanente Erneuerung unserer Fertigungsanlagen sind elementarer Bestandteil dieser Zukunftsstrategie.

Alle 1999 abgeschlossenen Entwicklungsprojekte konnten erfolgreich in die Serienfertigung übernommen werden. Die im letzten Jahr begonnenen Entwicklungsprojekte bedeuten für die kommenden Jahre ein Umsatzvolumen von ca. 200 Mio. DM.

Schon immer lag der Schwerpunkt der Technologieentwicklung von ELMOS in der Synthese von klassischer CMOS-Prozesstechnik und Hochvoltfähigkeit für Anwendungen im Kraftfahrzeug. Derzeit befindet sich die Bordnetzarchitektur im Automobil in einer Umbruchphase: Der permanent steigende Anteil an Elektronik sowie die effizientere Nutzung von Energie machen den Umstieg der Bordnetzspannung von derzeit 14 Volt auf 42 Volt notwendig.

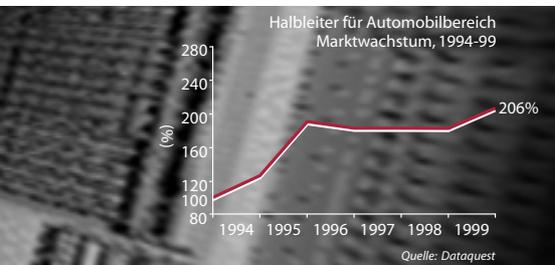


Circuit / Anwendungsspezifischer, integrierter Schaltkreis.
stimmt Kunden und eine bestimmte Anwendung entwickelt wurde, meinem Interesse ist, wie z. B. Mikroprozessoren und Speicherchips.

Die "Big Three" der US-amerikanischen Automobilhersteller und deren Zulieferer werden von unserem Design-Center in der Nähe von Detroit in allen Fragen des ASICs-Einsatzes beraten. Der amerikanische Markt weist für ELMOS ein enormes Wachstumspotenzial für die Zukunft auf. Wir wollen dieses Potenzial Zug um Zug nutzen.

Bericht des VORSTANDES

Marktsituation und Marktperspektiven



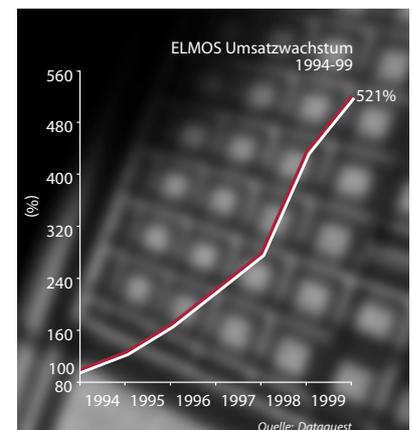
ELMOS entwickelt und produziert hochleistungsfähige ASICs (Application Specific Integrated Circuit), vornehmlich für Anwendungen in der Automobilindustrie. Im Wettbewerb mit den führenden Halbleiterherstellern der Welt hat sich ELMOS in den vergangenen 15 Jahren ein unverwechselbares Profil geschaffen.

Der Markt für Halbleiter im Automobilbereich ist durch stetiges Wachstum gekennzeichnet. Die Steigerung zwischen den Jahren 1994 und 1999 betrug mehr als 200 %.

Ob in einem Audi A8, einem BMW der 7er Reihe oder einer S-Klasse von Daimler Chrysler: In jedem dieser Kraftfahrzeuge finden sich bereits heute mehr Integrierte Schaltkreise als in 100 Mobiltelefonen. Von einer Fahrzeuggeneration zur nächsten erhöht sich der Umfang der Funktionen, die von Halbleiterbauelementen übernommen werden. Immer höhere Anforderungen werden an die Reduzierung von Gewicht und Energieverbrauch des Kraftfahrzeugs, aber auch an automobilen Komfort (wie z.B. Klimaanlage) und größtmögliche Sicherheit gestellt. Unter diesen Randbedingungen verlieren konventionelle Kabelbäume in zunehmendem Maße die Eignung zur Vernetzung der elektrischen Kfz-Steuerungen und werden durch elektronische Lösungen (z.B. für den Datentransfer zwischen Sensoren, Aktoren und Steuergeräten) ersetzt. Die bei ELMOS

verfügbare Schaltungsentwicklung und Halbleitertechnologie bieten diesbezüglich zukunftsfähige Lösungen, insbesondere für die Bereiche Sicherheitselektronik, elektronische Bussysteme und Komfort an. ELMOS-ASICs zielen auf die für Automobilhersteller unverzichtbar zu regelnden Funktionen im Kraftfahrzeug. Auf der Grundlage einer äußerst ausgereiften und erprobten, aber auch robusten Technologie zur Herstellung der ASICs beliefert das Unternehmen ELMOS seine Kunden mit Erzeugnissen von höchster Qualität und garantierter Funktionsfähigkeit beim Betrieb unter anspruchsvollsten Umweltbedingungen. Ob bei Hitze oder Kälte, ob bei Trockenheit oder Nässe - die Elektronik im Auto muss funktionieren. Zuverlässigkeit und Langzeitstabilität der ELMOS-ASICs sind im Feld millionenfach nachgewiesen und haben zu einer weltweiten Anerkennung des Unternehmens geführt. Der überwiegende Teil des internationalen Kundenstamms akzeptiert ELMOS als Alleinlieferant.

Marktentwicklung und technische Kompetenz spiegeln sich in unserem Umsatzwachstum wider:

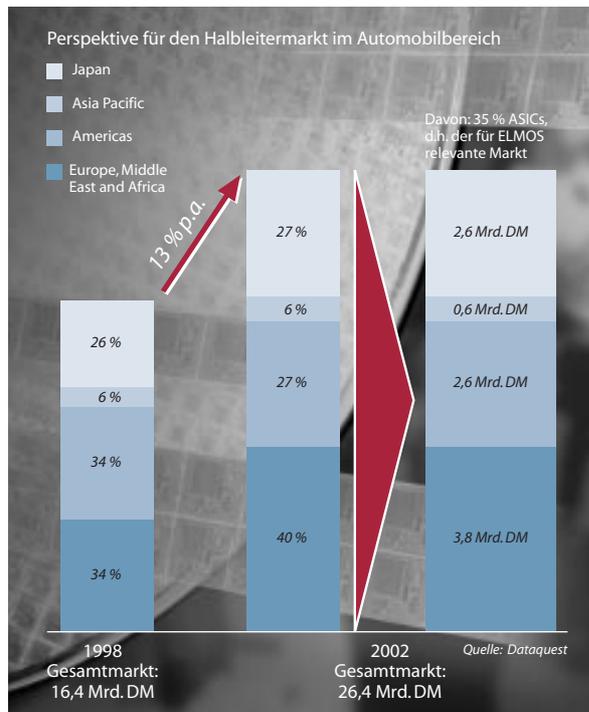


Die signifikante Umsatzentwicklung der ELMOS AG beruht gleichermaßen auf individueller Kundenbetreuung, Flexibilität und unserem Systemdenken.

ELMOS blickt optimistisch in die Zukunft. Der Weltmarkt für Halbleiter, die im Kfz eingesetzt werden, wird nach Einschätzung führender Marktforschungsinstitute in den nächsten Jahren um ca. 13 % wachsen. Dabei weist der für ELMOS wichtigste Absatzmarkt Europa sogar den überproportional größten Zuwachs aus: Er wird sich bis zum Jahr 2002 jährlich um voraussichtlich 17 % vergrößern.

Der für ELMOS adressierbare Markt für automobiler ASICs wird im Jahr 2002 ein Volumen von schätzungsweise 5 Mrd. US-Dollar umfassen und ist damit um einen Faktor 50 größer als unser gegenwärtiger Marktanteil. Hier wird das eindrucksvolle Wachstumspotenzial deutlich, das sich uns in der Zukunft bietet.

ELMOS wird auch weiterhin von den langen Produktlebenszyklen der spezifischen Bauelemente für Kfz-Anwendungen profitieren können. Anders als in den Märkten für Computer, Konsumelektronik und Telekommunikation, in denen die Nutzungsdauer der Produkte äußerst kurz ist, ist die Modelllaufzeit elektronischer Systeme im Automobilbereich relativ lang. Sie beträgt bis zur Ablösung durch die nächste Generation im Regelfall fünf bis



zehn Jahre, so dass ELMOS über einen hohen Grad an Planungssicherheit verfügt.

Bericht zur Lage

Gesamtbewertung

Das vergangene Jahr übertraf unsere Erwartungen. Unser Umsatz entwickelte sich besser als von den Analysten vor dem Börsengang geschätzt. Bruttomargen erreichten Branchen-Spitzenwerte und unsere Fertigungstechnologie konnte dank einer neuen Halbleiterfabrik eine Rentabilität erreichen, die wir erhofft, aber so deutlich doch nicht erwartet haben.

1999 war damit unser erfolgreichstes Jahr in der 15-jährigen Firmengeschichte.

Wir haben im vergangenen Jahr rund 75 Mio. ICs (Integrated Circuits) produziert. Fast alle kommen in anspruchsvollsten Elektronikmodulen der Automobilindustrie zum Einsatz. Hier tragen die Bauelemente zu einer wirtschaftlichen und umweltverträglichen Motorsteuerung bei, erhöhen den Komfort des Fahrers und der Passagiere sowie deren aktive und passive Sicherheit.

Ziel von ELMOS wird es bleiben, eine technologische Spitzenposition im Markt für Automobil-ASICs zu behaupten. Intensive Entwicklungsarbeiten für neue Technologien sowie konsequente und permanente Erneuerung unserer Fertigungsanlagen sind elementarer Bestandteil dieser Zukunftsstrategie. Die diesbezüglichen Investitionen des vergangenen Jahres in modernste Anlagen zur Produktion von Siliziumscheiben mit 150 mm Durchmesser haben sich in der Profitabili-

tät, in der Bruttomarge und nicht zuletzt im Gewinn bereits ausgezahlt. Unsere Entwicklungsmannschaft wurde durch Spezialisten für neue Aufgabenbereiche, insbesondere in der Sicherheitselektronik, erweitert. Dies ermöglichte u.a., Großaufträge für die Entwicklung neuartiger Generationen von Airbagsystemen sowie anderer aktiver und passiver Sicherheitskomponenten zu akquirieren.

Der systematische Aufbau der ELMOS Vertriebs- und Supportorganisationen im Ausland hat im Jahr 1999 zu einer deutlichen Zunahme der Auslandsaufträge geführt. Unsere Vertriebs- und Support-Center in Frankreich, England und Nordamerika haben dabei ganz wesentlich zum Erfolg beigetragen.

ELMOS ist für die Zukunft gerüstet. Seit Oktober 1999 werden ELMOS-Aktien am Neuen Markt gehandelt. In den ersten drei Monaten konnten wir unseren Aktienwert nahezu verdoppeln. Die Marktkapitalisierung betrug zum Jahresende ca. 1,5 Mrd. DM.

Über den Zeitraum der letzten 4 Jahre ist das Unternehmen im jährlichen Durchschnitt um 34 % gewachsen. Im Vergleich hierzu fällt das Wachstum des gesamten weltweiten Kfz-Halbleitermarktes (Analog-, Mixed-Signal-IC) zwar mit rd. 27 % geringer aus, verglichen mit der nur geringfügig gestiegenen Anzahl produzierter Kfz wird

jedoch sehr deutlich, dass der Bedarf an Halbleitermodulen für den Automobilbereich sehr beachtlich ist und ELMOS überproportional am Wachstum teil hatte.

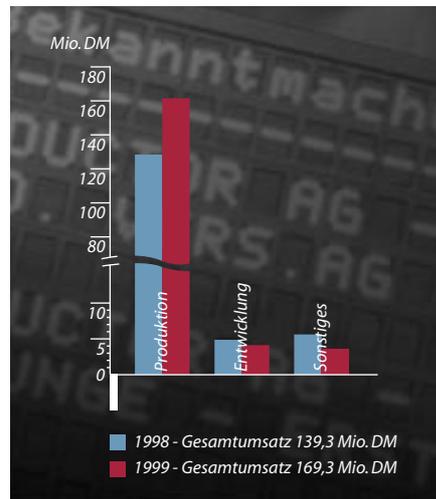
Die ELMOS AG erwartet eine weitere positive Unternehmensentwicklung. Das von Analysten für die Jahre bis 2002 geschätzte durchschnittliche Wachstum auf dem Kfz-Halbleitermarkt von rd. 13 % pro Jahr wird sich auch im Ergebnis unseres Unternehmens niederschlagen. Analysten schätzen das Umsatzwachstum der ELMOS AG auf 16 % im Jahr 2000, auf 28 % im Jahr 2001. Unser Gewinnwachstum sollte bei 31 % bzw. 43 % liegen. Beschleunigtes Wachstum und steigende Rentabilität spiegeln sich in den hier vorgestellten Zahlen wieder, was eine Weichenstellung für die Zukunft bedeutet.

Auftragseingang / Umsatzentwicklung

Der Auftragseingang des Jahres 1999 belief sich auf 183 Mio. DM. Damit konnte eine Steigerung um 22 % gegenüber den 150 Mio. DM des Vorjahres realisiert werden. Unsere Auftragseingänge betreffen dabei sowohl die Serienproduktion von ASICs als auch Entwicklungen neuer kundenspezifischer Schaltungen. Die Aufträge für die Serienproduktion sichern die Fertigungsauslastung und einen kontinuierlichen Zahlungsfluss, zumeist über mehrere Jahre. Entwicklungsaufträge hingegen werden durch Einmalzahlungen abgegolten, bevor beim Kunden durch Einsatz der Serienprodukte ein "Return of Invest" stattfindet. Daher gehen mehr und mehr Auftraggeber dazu über, die Entwicklungskosten auf Teilepreise umzulegen, was für ELMOS in vielen Fällen bedeutet, eine Entwicklung vorfinanzieren zu müssen.

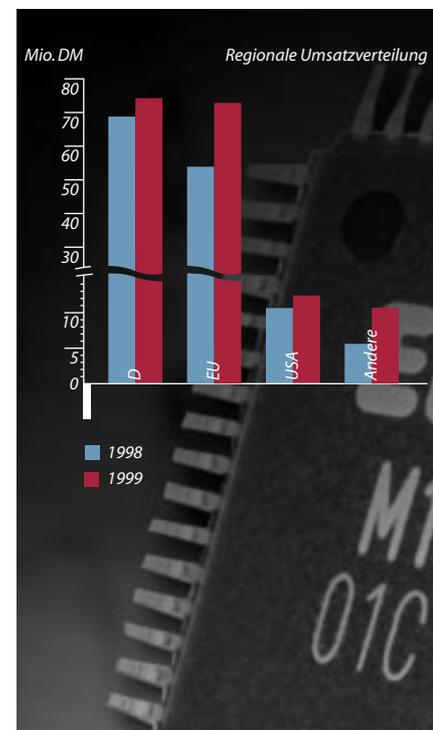
Alle 1999 abgeschlossenen Entwicklungsprojekte konnten erfolgreich in die Serienfertigung übernommen werden. Die im letzten Jahr begonnenen Entwicklungsprojekte bedeuten für die kommenden Jahre ein Umsatzvolumen von ca. 200 Mio. DM. Die Umsatzentwicklung gestaltet sich erfreulich. Parallel zu den Auftragseingängen ist in der Berichtsperiode auch beim Umsatz eine Steigerung von über 20 % zu verzeichnen. Er belief sich im Jahr 1999 auf 169,3 Mio. DM gegenüber 139,3 Mio. DM im Vorjahr.

Die folgende Graphik verdeutlicht die Umsatzrends bei Fertigung und Entwicklung:



Im Jahr 1999 setzte sich der Trend zu verstärkter Internationalisierung unserer Aktivitäten fort. Der europäische Markt, hier ist insbesondere Frankreich zu nennen, hat nahezu das gleiche Umsatzvolumen erreicht wie unser Kernmarkt Deutschland.

Der US-amerikanische Markt ist um 17,9 % gewachsen. Zwar weisen andere Regionen, wie etwa südamerikanische und asiatische Länder, das stärkste prozentuale Wachstum auf, jedoch bei vergleichsweise geringen Umsätzen.



Entwicklungen in 1999

Börsengang

Im Jahr 1999 setzte ELMOS einen richtungsweisenden Meilenstein in seiner Unternehmensgeschichte: den Börsengang. Seit dem 11.10.1999 werden ELMOS Aktien am Neuen Markt gehandelt, einem Handelsplatz für die Aktien der innovativen Unternehmen, die mit überdurchschnittlichen Zuwächsen bei Umsatz und Gewinn rechnen können.

Die Börsenpräsenz ist logische Konsequenz des Unternehmenserfolges der letzten Jahre. Ihr Nutzen ist nicht einseitig: Den Aktionären erlaubt sie die Teilnahme am Erfolg der ELMOS-Gruppe durch Widerspiegelung der erfolgreichen Geschäftsentwicklung seit Börsengang in einem positiven Kursverlauf. Dem Unternehmen ELMOS bringt der Börsengang Mittelzufluss und einen erheblichen Imagegewinn. Beides wirkt sich nachhaltig positiv und zukunftsichernd aus. Erlaubt der Kapitaleingang die Investition in neue Technologien und internationales Engagement, so bringt der mit dem Börsengang verbundene öffentliche Bekanntheitsgrad mehr Kundenerwartungen, aber auch mehr Kundenvertrauen. Die ELMOS AG wird die Erwartungen bestmöglich erfüllen und vom Vertrauen der Kunden in Form von noch umfangreicheren Aufträgen profitieren.

In mehreren Roadshows stellte der Vorstand die gute Ausgangsposition von

ELMOS einer Reihe von institutionellen Großanlegern vor. Dabei führten die Reisen quer durch Europa und Nordamerika. Die Resonanz war gut, die Aktionärsstruktur erweist sich heute als international geprägt.

Die ELMOS-Belegschaft sowie Stammkunden und Lieferanten wurden im Rahmen eines "Family- and Friends-Programm" in den Börsengang einbezogen. Hier bot ELMOS seinen Mitarbeitern und ausgewählten firmennahen Personen die Möglichkeit, Aktien bei garantierter Zuteilung zu zeichnen.

7,5 Mio. Aktien wurden auf den Markt gebracht zu einem Stückpreis von 22 Euro. Bis Ende Dezember hatte sich dieser Wert bereits nahezu verdoppelt. Die Marktkapitalisierung erhöhte sich von 424,6 Mio. Euro bis zum Jahresende auf 791,3 Mio. Euro.

Internationalisierung

In der Nähe unserer größten ausländischen Kunden haben wir Design- und Support-Center errichtet und ausgebaut.

Die ELMOS France S.A. wurde personell und ausstattungstechnisch gestärkt, um die zunehmend umfangreicheren Entwicklungsaufgaben der französischen Kunden zu erfüllen. Das Jahr 1999 brachte hier den Ausbau der ELMOS France von einem reinen Vertriebsbüro zu einem



Design- und Support-Center. Die Bedeutung des französischen Marktes hat im vergangenen Geschäftsjahr deutlich zugenommen. Die Automobile der Groupe PSA (Peugeot und Citroen) sowie ein Großteil der Renault-Modelle wurden exklusiv mit ELMOS-Airbag-ICs ausgestattet. In den vergangenen Jahren konnte ELMOS France einen stetig wachsenden Umsatz realisieren.

In England wurden zahlreiche neue Kunden sowohl für existierende Erzeugnisse als auch für anstehende Neuentwicklungen gewonnen. Unser englisches Sales- und Supportcenter ist kompetenter Ansprechpartner für die hier ansässigen Kunden.

Die "Big Three" der US-amerikanischen Automobilhersteller und deren Zulieferer werden von unserem Design-Center in der Nähe von Detroit in allen Fragen des ASICs-Einsatzes beraten. Der amerikanische Markt weist für ELMOS ein enormes Wachstumspotenzial für die Zukunft auf. Wir wollen dieses Potenzial Zug um Zug nutzen.

Neue Technologien

Konsequente kunden- und marktnahe Entwicklungen sind maßgebend für den Erfolg der ELMOS AG. Die Besetzung von Marktnischen und die zielgerichtete Optimierung des Design Know-hows und der Technologiebasis sind die Schlüssel zum Erfolg. Auch in 1999 konnten wir wieder wesentliche Fortschritte in der

Ergänzung unserer modularen Halbleitertechnologie, dem Rückgrat der Fertigung von ASICs, vorweisen.

Herausragend waren dabei die zielgerichtete Weiterentwicklung der 1,2 μm HV-CMOS-Technologie für neue Applikationen im 42 Volt Bordnetz sowie die erfolgreiche Strukturverkleinerung durch Einführung der Sub-Micron-Prozessfamilie.

Schon immer lag der Schwerpunkt der Technologieentwicklung von ELMOS in der Synthese von klassischer CMOS-Prozesstechnik und Hochvoltfähigkeit für Anwendungen im Kraftfahrzeug. Derzeit befindet sich die Bordnetzarchitektur im Automobil in einer Umbruchphase: Der permanent steigende Anteil an Elektronik sowie die effizientere Nutzung von Energie machen den Umstieg der Bordnetzspannung von derzeit 14 Volt auf 42 Volt notwendig. Dadurch steigen insbesondere die Anforderungen an diesbezügliche Halbleiter hinsichtlich Spannungsfestigkeit.

Die ELMOS-HV-CMOS-Technologie bietet ausgezeichnete Voraussetzungen für Anwendungen im 42 Volt-Bordnetz, da die wesentlichen Bauelemente der Schaltungen bereits seit Jahren für Spannungen bis zu 100 Volt eingesetzt werden. Das Portfolio an Bauelementen wurde im Jahr 1999 vervollständigt, so dass die ELMOS HV-CMOS Technologie nun die volle 42 Volt-Funktionalität bereitstellt. Die Automobilhersteller führen derzeit schrittweise das

42 Volt-Bordnetz ein. ELMOS ist als einer der ersten ASIC-Hersteller dabei. Integrierte Halbleitersysteme für bedarfsgesteuerte Nebenaggregate sind bei uns in der Entwicklung und werden gegenwärtig im Automobil erprobt. Noch für das Jahr 2000 ist die Überführung in die Serienfertigung vorgesehen.

Weiteres Highlight unserer Technologieentwicklung in 1999 war die Verkleinerung der IC-Strukturgrößen, was zu einer erheblichen Reduzierung der Chipflächen und damit der Fertigungskosten pro Chip führte. Basierend auf der seit Jahren bewährten 1,2 μm HV-CMOS-Technologie wurde insbesondere eine neue Prozessgeneration für den Sub-Mikrometer-Bereich entwickelt, die die Strukturen im Chip deutlich verkleinert, ohne die Hochvoltfähigkeit einzuschränken. In 1999 wurde für die Strukturgröße 0,8 μm die Entwicklung erfolgreich abgeschlossen und Prototypen neuer Erzeugnisse hergestellt. Die Möglichkeit der Nutzung von weiterem Verkleinerungspotenzial durch Reduzierung der Strukturgrößen auf 0,65 μm bzw. 0,5 μm wurde auf Testchips nachgewiesen. Hierauf aufbauend wird ELMOS zügig die Weiterentwicklung derartiger Technologien zur Serienreife vorantreiben. Eine besondere Eigenschaft der Sub-Mikron-Prozessfamilie ist die Kompatibilität der Hochvoltkomponenten mit der erprobten 1,2 μm -Technologie. Damit ist auch die 42 Volt-Fähigkeit für die neue Prozessfamilie von Anfang an gegeben.

A S I C
S I L I
Z I U M
A N A
L O G
A N W
E N D
U N G
S P E
Z I F I
S C H
I N T E
G R I
E R T
C H I P



Kooperationen und Joint-Ventures

Die ELMOS AG arbeitet auf dem Gebiet der Entwicklung von Automobilelektronik bereits seit über 10 Jahren mit der BMW AG zusammen. Die gemeinsame Design- und Entwicklungsarbeit an zukünftigen Generationen elektronischer Systeme erwies sich für ELMOS und sein Technologie-Know-How stets als vorteilhaft. Durch die enge Zusammenarbeit mit den Entwicklungsingenieuren bei BMW konnte ELMOS die Fähigkeiten zu automobilgerechtem Elektronik-Design erarbeiten, die uns heute zu einem der führenden Hersteller in diesem Markt macht. Diese gemeinsamen Entwicklungsaktivitäten sind allerdings nicht Bestandteil eines längerfristigen Vertrages, sondern werden traditionsgemäß jeweils individuell vereinbart.

ELMOS unterhält auch andere Kooperationen. So besteht mit der Infineon AG eine Vereinbarung zur Fertigung von ELMOS-ASICs in der Fertigungsstätte Villach, Österreich. Hier fertigt Infineon für ELMOS und nach unseren Maßgaben Halbleiterchips auf eigenen Anlagen und mit eigenem Personal. Diese Zusammenarbeit sichert der ELMOS AG eine zweite Fertigungsquelle und hat den Vorteil des direkten Erfahrungsaustausches mit der Infineon AG auf den Gebieten der Prozesstechnologie und der Fertigungstechnik.

Schließlich gewährleistet die Kooperation mit der Fraunhofer Gesellschaft einen wertvollen wechselseitigen Wissenstransfer. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit betreibt ELMOS mit den Fraunhofer Instituten für Mikroelektronische Schaltungen und Systeme in Duisburg, Dresden und München die Entwicklung von Prozesstechnologien und Komponenten.

Darüber hinaus hat ELMOS Vereinbarungen mit IC-Designfirmen getroffen, die sich auf solche Segmente des ASIC-Marktes spezialisiert haben, die derzeit nicht Gegenstand von ELMOS-Aktivitäten sind. Zu diesen Firmen zählen die Neutron Mikroelektronik GmbH in Hanau mit Schwerpunkt Industrie- und Konsumgüterelektronik, die Gärtner Electronic Design GmbH in Frankfurt/Oder als Design-Spezialisten für Konsumgüter sowie R&E Inc. in den USA, die Industrieelektronik und spezielle ASICs für die Computerindustrie entwickelt.

Wirtschaftliche Entwicklungen

Die Geschäftszahlen der ELMOS AG im Jahre 1999 belegen die erfreuliche Geschäftsentwicklung und die für die Zukunft vielversprechende Gesamtlage. Einige signifikante Kennzahlen machen deutlich, dass die Weichen auf qualitatives und quantitatives Wachstum gestellt sind.

Bruttoergebnis vom Umsatz

Im Jahre 1999 ist gegenüber den Vorjahren eine deutliche Verbesserung des Bruttoergebnisses vom Umsatz zu verzeichnen. Es stieg um 31,5 Mio. DM auf 85,3 Mio. DM. Das entspricht einem Zuwachs von 58,5 %. Mit einem prozentualen Bruttoergebnis vom Umsatz von 50,4 % im Jahr 1999 erzielte die ELMOS AG ein herausragendes Ergebnis. Dieser Wert hebt ELMOS deutlich von den europäischen Wettbewerbern ab.

Zurückzuführen ist dies auf das hervorragende Erlösniveau der ELMOS-Produkte, sowie auf Kostenreduktion aus der Fertigungsumstellung auf die neue Produktionslinie mit 150 mm Siliziumscheibendurchmesser (vorher: 100 mm).

Betriebsergebnis

Im Jahr 1999 hat sich das Betriebsergebnis um 27,8 Mio. DM von 17,7 Mio. DM in 1998 auf 45,5 Mio. DM verbessert, was einer Steigerung von 157 % entspricht. Hier wirkten sich zusätzlich die im Vergleich zum Umsatz unterproportional gestiegenen Verwaltungskosten aus.

Ergebnis vor Steuern

Im Zuge des Börsengangs sind ELMOS-Mitarbeiter von den Altgesellschaftern mit Gratisaktien bedacht worden. Dies hat das Ergebnis der ELMOS AG entsprechend der US-GAAP-Richtlinien mit einem Kostenvolumen von 6,4 Mio. DM belastet. Allerdings stellt diese Transaktion keine reale finanzielle und kostenmäßige Belastung dar, weil sie ausschließlich nach US-GAAP als Aufwand auszuweisen ist. Ließe man dieses außer Acht, erreicht das Ergebnis nach US-GAAP 24 % vom Umsatz und übertrifft das Vorjahr damit um mehr als das Doppelte (+146 %).

Jahresüberschuss

Die ELMOS AG weist einen Jahresüberschuss von 18,8 Mio. DM aus. Dies bedeutet eine Steigerung von 183 % gegenüber dem Vorjahr. Es ist beabsichtigt, eine Steueroptimierung nach dem Prinzip „Schütt aus-Hol zurück“ vorzunehmen. Damit nützt das Unternehmen den Körperschaftsteuersatz für ausgeschüttete Gewinne in Höhe von insgesamt 31,5 % (Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag), der erheblich unter dem Steuersatz für einbehaltene Gewinne von 42 % liegt. Das ausgewiesene Ergebnis erhöht sich damit netto um 18 % bzw. 3,4 Mio. DM.

Das Prinzip „Schütt aus-Hol zurück“ wird im Neuen Markt erstmalig gewählt und kann für die Gesellschaft genutzt werden, weil die ELMOS Finanzholding GmbH die

Kapitalerhöhung in voller Höhe der ausgeschütteten Gewinne garantiert.

Investitionen

Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 35,8 Mio. DM insbesondere in den Ausbau der Fertigungskapazitäten investiert. Unsere gute Auftragslage lässt uns davon ausgehen, hier künftig nochmals verstärkt zu investieren.

Cash Flow

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich von 28,1 Mio. DM auf 13,2 Mio. DM verringert. Dieser Trend zeichnet sich trotz des deutlich gestiegenen Jahresüberschusses und der geringeren Abschreibungen ab. Der zurückgegangene Mittelzufluss gründet sich im Wesentlichen auf den Aufbau der Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf die von den Altgesellschaftern ausgegebenen und hier miteinzubeziehenden Mitarbeiteraktien (s.o.).

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit hat sich im Jahr 1999 auf 61,4 Mio. DM erhöht.

Aufgrund des Börsengangs stieg der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit um rund 101,5 Mio. DM gegenüber

dem Vorjahr. Die ELMOS AG verfügte am Ende des Geschäftsjahres über 85 Mio. DM liquide Mittel.

Eigenkapital

Die Bilanz der ELMOS AG weist am Ende des Geschäftsjahres ein Eigenkapital von 220,4 Mio. DM aus - das sind 72,3 % der Bilanzsumme.

Mitarbeiter

ELMOS ist einer der größten Arbeitgeber im Technologiepark Dortmund. Am 31.12.1999 beschäftigte die Gesellschaft und ihre Tochterunternehmen 477 Mitarbeiter. Davon waren 271 Mitarbeiter in der Produktion, 99 in Forschung und Entwicklung und 34 in Verwaltung und Geschäftsleitung tätig. Außerdem waren 18 Mitarbeiter im Vertrieb und weitere 55 in den Bereichen Qualitätswesen, EDV und Facilities beschäftigt.

Das Umfeld des Technologieparks sowie die Nähe zu Universitäten in Dortmund

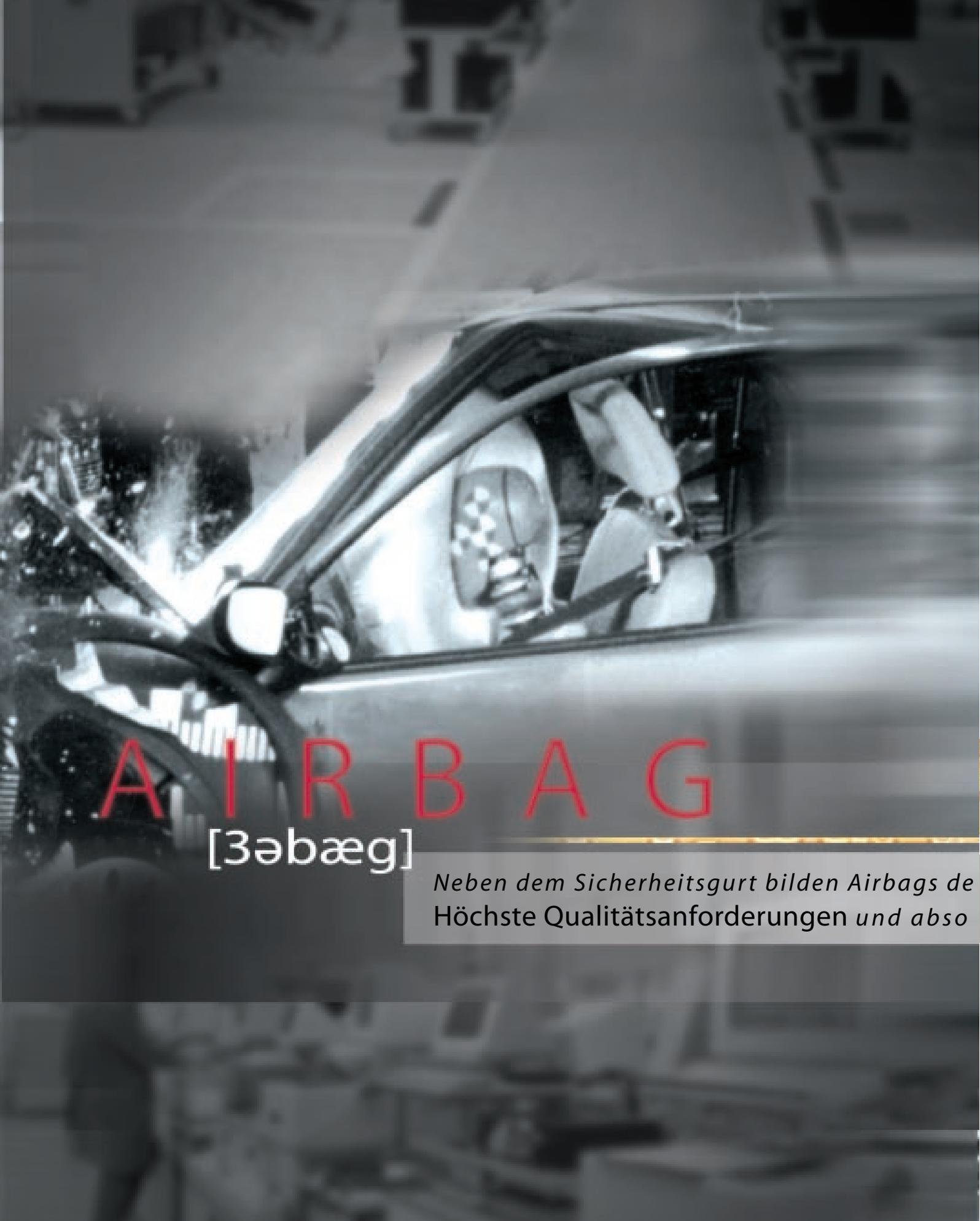
und Umgebung erleichtern ELMOS die Suche nach qualifiziertem Personal. Der geeignete Fachkräftenachwuchs wird im Berufsbild "Mikrotechnologie" von ELMOS selbst ausgebildet. Darüber hinaus genießen eigene Programme zur Qualifizierung und Weiterbildung der Beschäftigten einen hohen Stellenwert im Unternehmen.

Ausblick

ELMOS hat im vergangenen Geschäftsjahr das beste Jahresergebnis der Firmengeschichte erzielt - und die Aussichten sind gut. Die Anwendungsfelder für den Einsatz von mikroelektronischen Bauelementen im Automobil erweitern sich ständig. Es sind vor allem die Bereiche Sicherheits- und Komfotelektronik, die einen immer größeren Anteil vom Gesamtwert des Fahrzeugs einnehmen. Neben diesen Sparten entwickelt und produziert ELMOS aber auch Halbleiter für Konsumgüter- und Industrieelektronik. Auch hier verspricht die stetige Entwicklung neuer Anwendungen weiteres Wachstum.

Die positive Gesamtlage stimmt uns optimistisch, auch im Jahr 2000 die geplanten Umsatz- und Gewinnerwartungen zu erreichen und eventuell zu übertreffen. Bereits am Bilanzstichtag lagen feste Aufträge für einen signifikanten Teil der geplanten Umsätze vor.





AIRBAG

[ʒəbæg]

*Neben dem Sicherheitsgurt bilden Airbags die
Höchste Qualitätsanforderungen und abso*

Sensoren erkennen die Fahrgeschwindigkeit, die einwirkende Beschleunigung, mechanische Erschütterung und Verformung der Karosserie und viele andere Einflussgrößen. Diese Messwerte werden in elektrische Signale umgewandelt und anschließend in einer elektronischen Einheit ausgewertet. Die Elektroniksteuerung gibt im Notfall die entscheidenden Zündimpulse an die richtigen Airbags, um die Autoinsassen vor Verletzungen zu schützen.

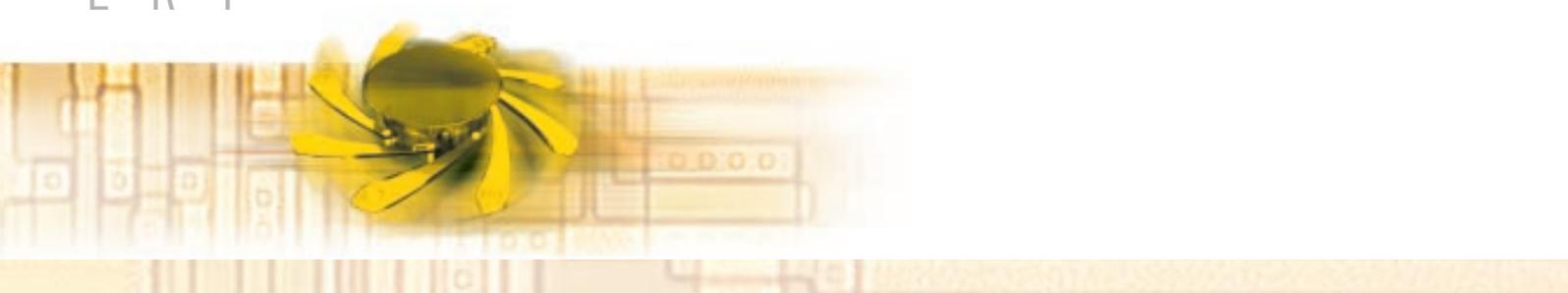
Dreh- und Angelpunkt der Informationskette ist die elektronische Steuerung: Hier überwachen und steuern anwendungsspezifische integrierte Schaltkreise (ASICs) den Informations- und Handlungsfluss. Und genau hier kommen Halbleiterchips von ELMOS zum Einsatz. Sie sind individuell und maßgeschneidert für diese spezielle Anwendung und sind das Ergebnis einer gemeinsamen Entwicklung von ELMOS mit dem Systemhersteller.

Automobile Netzwerke verbinden zahlreiche elektronische Baugruppen. Sie ersetzen Kabel und sparen Gewicht und damit Energie. Sie erleichtern die Kommunikation zwischen den Systemen und steigern Effizienz und Funktionalität. Basierend auf seiner CMOS-Technologie und seinem Design-Know-how liefert ELMOS schon heute wichtige Chips für diese Netzwerke. Auch wenn die Leistungsanforderungen steigen und die Datenautobahnen im Auto von morgen auf optischen Bussystemen beruhen: ELMOS entwickelt sie schon heute.

n wesentlichen Bestandteil moderner Sicherheitskonzepte im Automobil. lute Verlässlichkeit der ELMOS-ASICs sind die Garanten für Ihre Sicherheit.

Vor 10 Jahren gab es einen Airbag zumeist nur in Luxusautos. Heute rollt fast kein Fahrzeug vom Band, in dem nicht mindestens zwei Airbags zur Serienausstattung gehören. Viele Hersteller werben heute mit 4, 8, ja bis zu 20 Airbags in einem Auto der nächsten Generation.

A S I C
S I L I
Z I U M
A N A
L O G
A N W
E N D
U N G
S P E
Z I F I
S C H
I N T E
G R I
E R T



Die ELMOS AG entwickelt und fertigt Mixed-Signal ASICs, die analoge und digitale Komponenten auf einem einzelnen Chip integrieren. Wir greifen dabei auf folgende Kernkompetenzen zurück.

- **Erprobtes Design-Know-How für ASICs:**

Seit nunmehr 15 Jahren entwickeln unsere Designer Lösungen für anspruchsvolle Aufgaben. Eine eigene Zellenbibliothek, die neben analogen und digitalen Schaltelementen auch Mikroprozessorkerne enthält, in Verbindung mit kreativen Fähigkeiten im Bereich der Halbleiter-System-Integration lässt uns eine Vielzahl von Anwendungen auf einem Chip realisieren.

- **Eigenentwickelte modulare Hochvolt-CMOS-Prozesstechnologie:**

Diese Technologie ermöglicht die hohen Integrationsgrade von Einzelsystemen auf unseren Chips. Weniger Maskenebenen der ASICs sind dabei im Vergleich zu Wettbewerbstechologien wie etwa BICMOS oder BCD nötig. So lassen sich Stückkosten reduzieren bei voller Leistungsfähigkeit hinsichtlich Hochvolt-fähigkeit und niedrigem Stromverbrauch.

- **Zuverlässige High-Tech-Fertigung mit großer Liefersicherheit:**

ELMOS verfügt über eine eigene Fertigungsstätte (Front-End) für Halbleiterchips mit Strukturen im Sub-Mikrometer-

Bereich auf Siliziumwafern mit 150 mm Durchmesser in Dortmund. Am Standort ist darüber hinaus die Back-End-Fertigung mit Waferprüfung, Endprüfung der Halbleiterbauelemente mittels Mixed-Signal-Testgeräten und Burn-in-Anlagen angesiedelt.

- **Standardisierter Geschäftsablauf:**

Der Ablauf der Geschäftstätigkeit der ELMOS AG ist in einem Qualitätsmanagementsystem auf der Basis der Forderungen DIN EN 9001, QS 9000 und VDA 6.1 beschrieben. Unsere tägliche Arbeit führen wir „wie beschrieben“ durch. Diese Tatsache haben wir uns auch durch ein entsprechendes Audit mit Zertifikat durch den TÜV CERT Rheinland bestätigen lassen.

Die ELMOS-Erzeugnisse sind im Gegensatz zu den Standard-Halbleitern vieler anderer Hersteller keineswegs „von der Stange“. „Maßgeschneidert“ ist der richtige Begriff, beziehen wir doch die Wünsche unserer Kunden, vornehmlich Automobilzulieferanten, in jede Entwicklung entscheidend mit ein.

Das ELMOS-Motto „ein Schaltkreis pro Kunde pro Anwendung“ bietet dem Abnehmer die Erfüllung seiner individuellen Bedürfnisse. Außerdem: Ein nur für den spezifischen Kunden konzipiertes Erzeugnis kann nicht so einfach nachgebaut werden, folglich bietet es ihm besten Schutz für sein Know-how.



CAMERA

[ˈkæmerə]

Die Erfahrungen bei Entwicklung und von ASICs für andere Anwendungen

ELMOS ist einer der größten Arbeitgeber im Technologiepark Dortmund. Dortmund ist als ehemaliger Kohle- und Stahlstandort von überdurchschnittlicher Arbeitslosigkeit betroffen. ELMOS trägt zum Strukturwandel dieser Region bei und stellt hohe Anforderungen an das Know-how der Mitarbeiter. Das Umfeld des Technologieparks sowie die Nähe zu Universitäten in Dortmund und Umgebung erleichtern ELMOS die Suche nach qualifiziertem Personal.

Im Jahre 1999 ist gegenüber den Vorjahren eine deutliche Verbesserung des Bruttoergebnisses vom Umsatz zu verzeichnen. Es stieg um 31,5 Mio. DM auf 85,3 Mio. DM. Das entspricht einem Zuwachs von 58,5 %. Mit einem prozentualen Bruttoergebnis vom Umsatz von 50,4 % im Jahr 1999 erzielte die ELMOS AG einen auch im internationalen Vergleich hervorragenden Wert.

Die Geschäftszahlen der ELMOS AG im Jahre 1999 belegen die erfreuliche Geschäftsentwicklung und die für die Zukunft vielversprechende Gesamtlage. Einige signifikante Kennzahlen machen deutlich, dass die Weichen auf qualitatives und quantitatives Wachstum gestellt sind.



Design im Automobilbereich nutzt ELMOS auch für die Entwicklung in der Konsum-, Haushalts- und Industriegüterindustrie.

Die positive Gesamtlage stimmt uns optimistisch, auch im Jahr 2000 die geplanten Umsatz- und Gewinnerwartungen zu erreichen und eventuell zu übertreffen. Bereits am Bilanzstichtag lagen feste Aufträge für einen signifikanten Teil der geplanten Umsätze vor.

Gesellschaftsrechtliche Grundlagen

Für die Erstellung des Konzernabschlusses hat die ELMOS Semiconductor AG die Befreiungsvorschrift des § 292a (2) 2a HGB in Anspruch genommen und den vorliegenden Konzernabschluss mit den in den USA allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen (U.S. GAAP) erstellt.

Der vollständige Jahresabschluss 1999 nach HGB kann in unserem Hause nach vorheriger Absprache eingesehen werden.

Die ELMOS Semiconductor Aktiengesellschaft ("die Gesellschaft" oder "ELMOS") entwickelt, produziert und vertreibt **Application Specific Integrated Circuits (ASICs)**. Die Gesellschaft hat Vertriebsgesellschaften in Frankreich, den Vereinigten Staaten von Amerika und den Niederlanden und kooperiert in der Entwicklung und Herstellung von ASIC-Chips mit anderen deutschen Unternehmen.

Bis zum 12. Mai 1999 war ELMOS nach deutschem Recht als Gesellschaft mit beschränkter Haftung (im folgenden "GmbH") organisiert. Die Gesellschafter sind grundsätzlich nur in Höhe ihrer Kapitaleinlage für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft haftbar. Das gezeichnete Kapital einer GmbH besteht nicht aus

Aktien und stellt keine frei übertragbaren Wertpapiere dar. Das Stammkapital der Gesellschaft befand sich vollständig im Eigentum der EFH ELMOS Finanzholding GmbH (EFH).

Mit Wirkung zum 12. Mai 1999 wurde die Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft (AG) umgewandelt. Im Zusammenhang mit der Umwandlung hat die Gesellschaft das Grundkapital in 15.300.000 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stammaktien mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von € 1 eingeteilt. Zusätzliche Bareinlagen wurden nicht vorgenommen.

Am 12. Oktober 1999 hat die Gesellschaft in einer öffentlich begebenen Emission 6.500.000 Stammaktien ohne Nennbetrag zu € 22 je Aktie an den Neuen Markt der Frankfurter Wertpapierbörse gebracht. Die Emission bestand aus 4.000.000 neuen Stammaktien ohne Nennbetrag aus einer Barkapitalerhöhung sowie 2.500.000 Stammaktien ohne Nennbetrag aus dem Eigentum der Altaktionärin (EFH). Darüber hinaus wurden am 12. November 1999 durch die EFH weitere 1.000.000 Aktien im Rahmen der Mehrzuteilungsoption veräußert.



Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erstellung der Konzernabschlüsse

Die vorliegenden Konzernabschlüsse wurden in Übereinstimmung mit US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen (U.S. GAAP) erstellt. In Übereinstimmung mit den laut Handelsgesetzbuch (HGB) vorgeschriebenen, allgemein anerkannten deutschen Rechnungslegungsgrundsätzen führt die Gesellschaft ihre Bücher in Deutsche Mark. Deutsche Rechnungslegungsgrundsätze unterscheiden sich in einigen Aspekten von US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen. Die Gesellschaft hat alle Anpassungen, die zur Darstellung der Konzernabschlüsse nach U.S. GAAP erforderlich waren, durchgeführt.

Die Aufstellung von Konzernabschlüssen in Übereinstimmung mit den Grundsätzen ordnungsmäßiger Rechnungslegung erfordert Schätzungen und Annahmen durch die Geschäftsführung der Gesellschaft, die die Ausweise in den Konzernabschlüssen sowie die dazugehörigen Erläuterungen beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den vorgenommenen Schätzungen und Annahmen abweichen.

Konsolidierung

Alle Gesellschaften, an denen ELMOS eine Mehrheitsbeteiligung hält, wurden in die Konzernabschlüsse einbezogen. Alle wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Transaktionen zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden in den Konzernabschlüssen eliminiert.

Beteiligungen von mehr als 20 % aber nicht mehr als 50 % wurden unter Anwendung der Equity-Methode erfasst.

Liquide Mittel

Die Gesellschaft behandelt alle hoch liquiden Kapitalanlagen mit einer Fälligkeit von bis zu drei Monaten zum Zeitpunkt des Erwerbs als Barvermögen.

Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens setzen sich im Wesentlichen aus festverzinslichen Wertpapieren zusammen. Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zum Marktwert angesetzt, d.h. zu dem Wert, der zum Bilanzstichtag auf dem Markt erzielbar war. Grundsätzlich investiert die Gesellschaft nur in hochwertige Wertpapiere des Umlaufvermögens. Alle Wertpapiere des Umlaufvermögens der Gesellschaft entsprechen der Definition "available-for-sale" (zum Verkauf bereitstehende Wertpapiere) gemäß Statement of Financial Accounting Standards Nr. (SFAS) 115, "Accounting for Certain Investments in Debt and Equity Securities" (Bilanzierung bestimmter Investitionen in schuld- und eigentumsrechtliche Wertpapiere).

	Anschaffungskosten	Marktwert
	DM	DM
Ausländische Staatsanleihen	29.112.529	29.668.181

Zum 31. Dezember 1999 setzten sich die kurzfristigen Finanzinvestitionen wie folgt zusammen:

	Anschaffungskosten	Marktwert
	DM	DM
Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	19.370.540	18.896.448
Restlaufzeit von fünf Jahren	9.741.989	10.771.733

Marktwert

von Finanzierungsinstrumenten

Der Buchwert von Finanzierungsinstrumenten wie liquiden Mitteln sowie Forderungen und Verbindlichkeiten entspricht aufgrund der kurzfristigen Fälligkeiten dieser Finanzierungsinstrumente im Wesentlichen dem Marktwert. Der Buchwert von Verbindlichkeiten gegenüber Banken entspricht im Wesentlichen dem Marktwert basierend auf den für dieselben oder vergleichbare Begebungen angesetzten Marktpreisen sowie auf den der Gesellschaft aktuell angebotenen Zinssätzen.

Die Gesellschaft nutzt Zinsswaps zur Absicherung gegen Zinsschwankungen. Die Zinsdifferenzen aus diesen Swaps werden als Zinsen und ähnliche Aufwendungen erfasst.

Kreditrisiken

Die Gesellschaft bewertet laufend die Kreditwürdigkeit ihrer Kunden und verlangt in der Regel keine Sicherheiten.

Die Gesellschaft hat Wertberichtigungen auf mögliche Forderungsausfälle vorgenommen. Derartige Forderungsausfälle entsprachen den Schätzungen und Annahmen der Geschäftsleitung.

Vorräte

Vorräte werden unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu Durchschnittskosten angesetzt.

Anlagevermögen

Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Mit Ausnahme von technischen Anlagen und Maschinen werden Gegenstände des Anlagevermögens unter Anwendung der linearen Methode über ihre jeweilige voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben:

Gebäude	25	Jahre
Einbauten	10	Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 10	Jahre
Software	3	Jahre

Mit Wirkung zum 1. Januar 1999 hat die Gesellschaft die Abschreibungsmethode für technische Anlagen und Maschinen, die ab dem 31. Dezember 1998 in Betrieb genommen werden, auf die lineare Methode mit einer Nutzungsdauer von 7 Jahren

umgestellt. In der Vergangenheit hat die Gesellschaft technische Anlagen und Maschinen degressiv über 5 Jahre abgeschrieben. Technische Anlagen und Maschinen, die vor dem Umstellungsstichtag in Betrieb genommen wurden, werden weiterhin unter Anwendung der degressiven Abschreibungsmethode über die ursprüngliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Gesellschaft hat die Abschreibungsmethode und die Nutzungsdauer geändert, da die Geschäftsleitung glaubt, dass (1) die lineare Methode eine bessere Zuordnung von Kosten und Erträgen ermöglicht und 7 Jahre der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von technischen Anlagen und Maschinen besser entsprechen und (2) die veränderte Vorgehensweise und die nun zugrundegelegte Lebensdauer der gängigen Praxis in dieser Branche entsprechen. Diese Umstellung hat keinen kumulativen Effekt. Im Geschäftsjahr 1999 betragen die Auswirkungen der Umstellung auf den Jahresüberschuss circa DM 1.300.000.

Fremdwährungsumrechnung und -transaktionen

Die Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten der ausländischen Tochtergesellschaften werden zum Stichtagskurs in Deutsche Mark umgerechnet.

Fremdwährungsgewinne und -verluste aus der Umrechnung werden nicht im Jahresüberschuss erfasst, sondern als separater

Posten im Eigenkapital ausgewiesen. Erlös- und Aufwandspositionen werden zu den durchschnittlichen Fremdwährungskursen während des zugrundeliegenden Zeitraums umgerechnet.

Die Gesellschaft geht von Zeit zu Zeit Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Transaktionen in Fremdwährungen ein, die auf den Zeitraum beschränkt sind, in dem das Risiko besteht. Diese Kurssicherungsgeschäfte minimieren die Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf die Ertragslage der Gesellschaft. Die Gesellschaft ist nicht an Spekulationsgeschäften beteiligt. Die Devisentermingeschäfte stellen kein Risiko für die Ertragslage der Gesellschaft dar, da die Gewinne und Verluste aus diesen Verträgen in der Regel die Gewinne und Verluste aus den gesicherten Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten ausgleichen. Zum 31. Dezember 1999 bestanden 9 Devisentermingeschäfte zum Kauf von US Dollar im Gegenwert von circa DM 2.572.290.

Umgliederungen

In den Konzernabschlüssen der Vorjahre wurden einige Umgliederungen vorgenommen, um die Vorjahreszahlen an die Darstellung des laufenden Jahres anzupassen.

Umsatzrealisierung

Die Umsatzrealisierung erfolgt bei Versendung der Produkte an den Kunden.

Gewährleistung

Rückstellungen für Gewährleistung werden ab dem Verkaufszeitpunkt auf Grundlage des Verhältnisses der Garantiekosten zu den Umsatzerlösen in der Vergangenheit gebildet.

Forschung und Entwicklung

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Fördermittel

Die Gesellschaft erhält Fördermittel der öffentlichen Hand, die zur Finanzierung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten sowie den Erwerb von Grundbesitz und Anlagegegenständen verwendet werden. Fördermittel werden bis zum Investitionszeitpunkt als sonstige Verbindlichkeiten erfasst. Für Forschungs- und Entwicklungsprojekte verwendete Fördermittel werden als sonstige Erträge erfasst (DM 2.020.000 in 1999, DM 2.500.000 in 1998 und DM 1.500.300 in 1997), während Fördermittel für Investitionen in das Sachanlagevermögen als Minderung der Anschaffungskosten erfasst werden.

Mitarbeiterbeteiligung

Die Gesellschaft setzt den sich aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen ergebenden Aufwand unter Anwendung der Intrinsic-Value-Methode gemäß Accounting Principles Board Opinion Nr. 25, "Accounting for Stock Issued to

Employees" (Bilanzierung von Mitarbeiteraktien, ABP Nr. 25) an. Gemäß APB Nr. 25 wird kein Aufwand angesetzt, wenn der Ausübungspreis der Aktienoptionen den geschätzten beizulegenden Wert der zugrundeliegenden Aktien am Tag der Gewährung erreicht oder überschreitet.

Gemäß Financial Accounting Standards Board Statement Nr. 123, "Accounting for Stock-Based Compensation" (Bilanzierung von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen, Statement Nr. 123) soll der sich aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen ergebende Aufwand auf Grundlage des geschätzten beizulegenden Werts zum Gewährungszeitpunkt ermittelt werden. Wenn nicht der beizulegende Wert zugrunde gelegt wird, ist gemäß Statement 123 der Als-ob-Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag im Erläuterungsteil auszuweisen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wurden für alle drei Geschäftsjahre gemäß Statement of Financial Accounting Standards Nr. 109, "Accounting for Income Taxes", (Bilanzierung von Ertragsteuern) erfasst. Nach dieser Methode basieren aktive bzw. passive latente Steuern auf zeitlichen Unterschieden zwischen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Jahresabschlüssen. Sie werden auf Grundlage der Steuersätze und -vorschriften ermittelt, die auf Basis des gegenwärtigen



Standes voraussichtlich zum Zeitpunkt der Aufhebung der Unterschiede gelten werden. Die Auswirkung geänderter Steuersätze auf die Bildung latenter Steuern wird in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem die geänderten Sätze in Kraft treten.

Ergebnis je Stammaktie

Das unverwässerte Ergebnis je Stammaktie wird auf Grundlage der durchschnittlichen Anzahl der sich im jeweiligen Geschäftsjahr im Umlauf befindlichen Stammaktien berechnet. Das verwässerte Ergebnis je Stammaktie wird auf Grundlage der durchschnittlichen Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Stammaktien zuzüglich aller Aktienoptionen mit verwässerndem Charakter berechnet.

Neu veröffentlichte Rechnungslegungsstandards

Im Juni 1998 hat das US Financial Accounting Standards Board Statement Nr. 133, "Accounting for Derivative Instruments and Hedging Transactions" (Bilanzierung von derivativen Finanzierungsinstrumenten und Sicherungsgeschäften)

veröffentlicht. Statement 133 legt einen umfassenden und einheitlichen Standard für die Erfassung und Bewertung von Derivat- und Sicherungsgeschäften fest. Nach Statement 133 müssen alle derivativen Finanzierungsinstrumente zum Marktwert in der Bilanz erfasst werden. Darüber hinaus gelten besondere Bilanzierungsvorschriften für die folgenden drei Arten von Sicherungsgeschäften: Sicherungsgeschäfte in Bezug auf Veränderungen des Marktwerts von Vermögensgegenständen, Verbindlichkeiten oder anderen finanziellen Verpflichtungen; Sicherungsgeschäfte in Bezug auf zukünftige variable Zahlungsströme aus geplanten Transaktionen; und Sicherungsgeschäfte in Bezug auf zukünftige variable Zahlungsströme aus Auslandsinvestitionen. Die Gesellschaft muss Statement 133 erstmals im zum 31. Dezember 2000 endenden Geschäftsjahr anwenden. Die Gesellschaft überprüft derzeit, ob sich aus der Anwendung dieses neuen Rechnungslegungsstandards eventuelle Auswirkungen auf die Finanz- oder Ertragslage der Gesellschaft ergeben.

Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	1999	1998	1997
	<i>DM</i>	<i>DM</i>	<i>DM</i>
Rohstoffe	8.750.079	6.588.786	5.081.283
Unfertige Erzeugnisse	14.101.540	8.514.930	7.774.430
Fertige Erzeugnisse und Waren	2.705.599	5.637.341	1.640.202
	25.557.218	20.741.057	14.495.915



Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und langfristige Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 1999 standen der Gesellschaft verschiedene kurzfristige Kreditrahmen in Höhe von circa DM 35.500.000 zur Verfügung. Darüber hinaus hat die Gesellschaft im Rahmen dieser kurzfristigen Kredite ein zusätzliches Kreditpotenzial in Höhe von circa DM 32.750.000.

Der durchschnittliche Zinssatz auf ausstehende kurzfristige Darlehen betrug zum 31. Dezember 1999 6,48 %.

Die langfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	1999	1998	1997
	<i>DM</i>	<i>DM</i>	<i>DM</i>
Deutsche Centralbodenkreditbank Darlehen A			
Jahreszinssatz:	7,57 %		
Zahlung:	halbjährlich		
Zinsen und Tilgung:	DM 210.540,00		
Fälligkeit:	Juni 1999		
	-	3.293.615	3.456.086
Deutsche Centralbodenkreditbank Darlehen B			
Jahreszinssatz:	7,57 %		
Zahlung:	halbjährlich		
Zinsen und Tilgung:	DM 86.130,00		
Fälligkeit:	Juni 1999		
	-	1.347.388	1.413.854
Stadtparkasse Dortmund Darlehen C			
Jahreszinssatz:	5,40 %		
Zahlung:	monatlich		
Zinsen und Tilgung:	DM 28.585,00		
Fälligkeit:	März 2002		
	-	1.020.231	1.299.910
Stadtparkasse Dortmund Darlehen D			
Jahreszinssatz:	7,58 %		
Zahlung:	monatlich		
Zinsen:	DM 11.496,33		
Fälligkeit:	Mai 2000		
	1.820.000	1.820.000	1.820.000
Stadtparkasse Dortmund Darlehen E			
Jahreszinssatz:	5,60 %		
Zahlung:	monatlich		
Zinsen:	DM 15.120,00		
Fälligkeit:	Dezember 2001		
	-	2.054.685	2.119.092

	1999	1998	1997
	DM	DM	DM
Dortmunder Volksbank eG Darlehen F			
Jahreszinssatz:	5,60 %		
Zahlung:	monatlich		
Zinsen:	DM 13.950,00		
Fälligkeit:	Januar 2002	1.824.914	1.888.184
Dortmunder Volksbank eG Darlehen G			
Jahreszinssatz:	5,60 %		
Zahlung:	monatlich		
Zinsen:	DM 13.950,00		
Fälligkeit:	Dezember 2001	1.807.032	1.871.273
Deutsche Bank AG, Dortmund - verschiedene	-	-	31.816
Finanzierungsleasing	43.042.276	44.052.362	38.250.00
Gesamt	48.494.222	57.347.738	52.270.796
Abzüglich des Anteils mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	3.031.490	1.621.875	1.673.059
	45.462.732	55.725.863	50.597.737

Die Vermögensgegenstände der Gesellschaft sind fast vollständig an die verschiedenen Kreditinstitute sicherungsübergibt.

Am 22. Dezember 1997 hat die Gesellschaft ihr Geschäftsgebäude (einschließlich Grundstück und Einbauten) für einen Gesamtkaufpreis von DM 45.000.000 veräußert. Parallel zu dieser Veräußerung hat die Gesellschaft die Einbauten für einen Zeitraum von 9 Jahren sowie das Grundstück und das Gebäude für einen Zeitraum von 22,5 Jahren angemietet. Im Rahmen dieses Mietvertrags ist die Gesellschaft zu jährlichen Gesamtmietzahlungen in Höhe von DM 3.799.731 (DM 2.192.837 für Einbauten sowie DM 1.606.894 für

Grundstück und Gebäude) bis 2006 und in Höhe von DM 3.749.731 (für Grundstück und Gebäude) bis 2020 verpflichtet. Da die Gesellschaft ab dem Jahr 2018 die Möglichkeit hat, das Gebäude zurückzuerwerben, wurde diese Transaktion als Finanzierungstransaktion und nicht als Veräußerung erfasst, so dass das Gebäude und die Einbauten weiterhin in den vorliegenden Konzernabschlüssen erfasst werden. Der Finanzierungsbetrag ist unter den langfristigen Verbindlichkeiten erfasst.

Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Banken und langfristige Verbindlichkeiten betragen circa DM 4.650.000 in 1999, DM 4.729.437 in 1998 und DM 3.620.378 in 1997.

Zum 31. Dezember 1999 waren die Fälligkeiten für langfristige Verbindlichkeiten einschließlich Finanzierungsleasing wie folgt:

	Fälligkeit
	<i>DM</i>
2000	3.031.490
2001	2.957.452
2002	2.910.494
2003	1.303.845
2004	1.389.769
Folgejahre	36.901.172
	48.494.222

Miet- und Leasingverträge

Die Gesellschaft hat unkündbare Miet- und Leasingverträge für Fahrzeuge und Geschäftsausstattung abgeschlossen.

Die Gesamtaufwendungen hierfür betragen DM 114.680 in 1999, DM 114.953 in 1998 und DM 48.725 in 1997. Zukünftige Mindestzahlungen aus unkündbaren Verträgen mit ursprünglichen Laufzeiten oder Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr sind zum 31. Dezember 1999 wie folgt:

	Miet- und Leasingzahlungen ohne Finanzierungsleasing
	<i>DM</i>
2000	161.417
2001	147.402
2002	147.402
2003	73.287
2004	73.287



Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Gesellschaft hat in 1999 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von DM 15.800.000, in 1998 in Höhe von DM 8.823.620 und in 1997 in Höhe von DM 3.847.508 gezahlt.

Die Aufwendungen (Erträge) aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

	1999	1998	1997
	<i>DM</i>	<i>DM</i>	<i>DM</i>
Steueraufwendungen			
Deutschland	11.284.978	9.041.477	4.241.888
Ausland	748.751	614.713	6.890
	<hr/> 12.033.729	<hr/> 9.656.190	<hr/> 4.248.778
Latente Steuern			
Deutschland	3.072.286	(1.112.000)	(2.607.000)
Ausland	37.506	228.340	-
	<hr/> 3.109.792	<hr/> (883.660)	<hr/> (2.607.000)
	<hr/> 15.143.521	<hr/> 8.772.530	<hr/> 1.641.778

Latente Steuern spiegeln die steuerlichen Auswirkungen aus zeitlichen Unterschieden zwischen den Buchwerten der Aktiva und Passiva in den handelsrechtlichen Abschlüssen einerseits und den in den

steuerlichen Abschlüssen verwendeten Werten andererseits wider. Wesentliche Bestandteile der aktiven und passiven latenten Steuern der Gesellschaft sind im Folgenden dargestellt:

	1999	1998	1997
	<i>DM</i>	<i>DM</i>	<i>DM</i>
Aktive latente Steuern:			
Nettoanteil an den Verlusten nicht konsolidierter Tochtergesellschaften	-	188.000	-
Langfristige Verbindlichkeiten	22.734.103	25.487.000	26.036.000
	<hr/> 22.734.103	<hr/> 25.675.000	<hr/> 26.036.000
Passive latente Steuern:			
Rückstellungen	3.104.698	228.539	-
Nicht realisierte Gewinne aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	543.874	-	-
Anlagevermögen	19.460.864	22.401.000	23.874.000
	<hr/> 23.109.436	<hr/> 22.629.539	<hr/> 23.874.000
Aktive (passive) latente Steuern, netto	<hr/> (375.333)	<hr/> 3.045.461	<hr/> 2.162.000

Die Unterschiede zwischen dem gesetzlichen Nominalsteuersatz und den von der Gesellschaft tatsächlich zu zahlenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (für 1999 ohne latente Steuern) stellen sich wie folgt dar:

	1999	1998	1997
Gesetzlicher Nominalsteuersatz	52,42 %	57,12 %	57,86 %
Steuervorteil aus Gewinnausschüttung	(10,50 %)	-	(7,09 %)
Unterschiedsbetrag aus ausländischen Steuersätzen	(1,00 %)	(1,88 %)	-
Geänderter Körperschaftsteuersatz	1,54 %	-	-
Sonstige Steuereffekte	(7,30 %)	1,55 %	(1,27 %)
Effektiver Steuersatz	35,20 %	56,79 %	49,50 %

Grundkapital

Am 12. Oktober 1999 hat die Gesellschaft in einer öffentlich begebenen Emission 6.500.000 Stammaktien ohne Nennbetrag zu € 22 je Aktie an den Neuen Markt der Frankfurter Wertpapierbörse gebracht. Die Emission bestand aus 4.000.000 neuen Stammaktien ohne Nennbetrag aus einer Barkapitalerhöhung sowie 2.500.000 Stammaktien ohne Nennbetrag aus dem Eigentum der EFH. Darüber hinaus wurden am 12. November 1999 durch die EFH weitere 1.000.000 Aktien im Rahmen der Mehrzuteilungsoption veräußert. Die

Gesellschaft hat keine Erlöse aus der Veräußerung der Aktien aus dem Eigentum der EFH erhalten. Die Nettoerlöse der Gesellschaft aus dem Börsengang betragen nach Abzug aller zulässigen Abschläge sowie der IPO-Aufwendungen DM 160.917.292. Die Gesellschaft wird diese Nettoerlöse im Wesentlichen für den weiteren Ausbau der Geschäftstätigkeit, vor allem mit dem Ziel der Vergrößerung des Marktanteils und der Erschließung neuer Märkte einschließlich ausgewählter Akquisitionen, für Forschung und Entwick-

lung sowie für die Tilgung langfristiger Verbindlichkeiten verwenden.

Zum 31. Dezember 1999 waren 19.300.000 Stammaktien der Gesellschaft begeben. Einschließlich eines bedingten Kapitals bestehend aus 1.000.000 Aktien, die für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm reserviert sind, besteht das Grundkapital der Gesellschaft insgesamt aus 20.300.000 genehmigten nennwertlosen Stückaktien. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Beschränkungen des Stimmrechts bestehen nicht.

Aktienoptionsprogramm

Die Gesellschaft hat ein Aktienoptionsprogramm für Vorstandsmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter. Ziel dieses Programms ist es, den Erfolg des Unternehmens dadurch zu sichern, dass die Mitarbeiter Aktien der Gesellschaft erwerben können. Im Rahmen des Programms ist die Gesellschaft zur Gewährung von 1.000.000 neuen Stückaktien berechtigt, von denen im Geschäfts-

jahr 1999 bereits 116.525 gewährt wurden. Der Ausübungspreis entspricht 120 % des durchschnittlichen Schlusskurses der Aktien der Gesellschaft an den zehn Handelstagen vor dem Vorstandsbeschluss über die Ausgabe und die Festlegung der Einzelheiten der jeweiligen Tranche. Die Optionen können nur ausgeübt werden, wenn der Schlusskurs der Aktien der Gesellschaft den Ausübungspreis erreicht

oder ihn übersteigt. Die Optionen können bei ununterbrochener Betriebszugehörigkeit drei Jahre nach ihrer Gewährung ausgeübt werden und erlöschen nach sieben Jahren. Zum 31. Dezember 1999 bestanden 116.525 noch nicht ausübbar Optionen mit einem Ausgabepreis von € 34,89. Im Geschäftsjahr 1999 war keine dieser Optionen ausübbar oder verfallen.

A S I C
S I L I
Z I U M
A N A
L O G
A N W
E N D
U N G
S P E
Z I F I
S C H
I N T E
G R I
E R T
C H I P



Die Bilanzierung für das Aktienoptionsprogramm erfolgt gemäß Accounting Principles Board Opinion Nr. 25 (APB Nr. 25). Gemäß APB Nr. 25 wurde kein Aufwand für das Aktienoptionsprogramm in den Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen angesetzt. Das Als-ob-Ergebnis, das unter der Annahme erstellt wurde, dass die Bilanzierung auf Grundlage des beizulegenden Werts gemäß Financial Accounting Standards Nr. 123 "Accounting for Stock-Based Compensation" (Bilanzierung von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen) erfolgt, stellt sich wie folgt dar:

Als-ob-Ergebnis	1999
	<i>DM</i>
Jahresüberschuss	18.824.251
Jahresüberschuss je Stammaktie	
Unverwässert und voll verwässert	1,78

Der beizulegende Wert der im Geschäftsjahr 1999 gewährten Aktienoptionen betrug € 14,23.

Haftungsverhältnisse

Es bestehen verschiedene Rechtsstreitigkeiten und Verfahren, deren Art und Umfang für die Branche üblich sind. Darüber hinaus führt die Gesellschaft gegenwärtig einen Rechtsstreit mit der Allmos Electronic GmbH, Planegg ("Allmos") in Bezug auf die Namensrechte der Gesellschaft. Allmos glaubt, einen Rechtsanspruch darauf zu haben, dass die Gesellschaft den Namen "ELMOS" nicht weiter

verwendet und fordert Schadenersatz in Höhe von DM 5.000.000 zuzüglich Zinsen und Verfahrenskosten. Die Gesellschaft wird alle Rechtsmittel einlegen, um diesen Anspruch zurückzuweisen. Obwohl der Ausgang der Rechtsstreitigkeiten und gerichtlichen Verfahren nicht mit Sicherheit vorhergesagt werden kann, vertritt die Geschäftsleitung derzeit die Auffassung, dass die schwebenden oder angedrohten Verfahren, sowohl einzeln als auch in ihrer Gesamtheit, keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die konsolidierte Finanzlage der Gesellschaft haben werden.

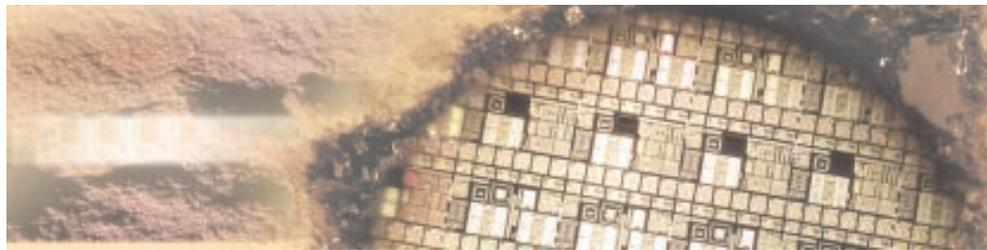
Geografische Daten

Die Gesamtumsätze (in TDM) mit anderen als den verbundenen Unternehmen entwickelten sich in den Geschäftsjahren 1999, 1998 und 1997 wie folgt:

	1999	1998	1997
	<i>DM</i>	<i>DM</i>	<i>DM</i>
Deutschland	77.251	69.168	55.737
EU-Länder	70.480	54.271	20.961
USA	12.492	10.586	7.708
Sonstige	9.070	5.234	4.914
Gesamt	169.293	139.259	89.320

Mit Ausnahme des bei den Tochtergesellschaften in Frankreich und den Vereinigten Staaten von Amerika erfassten Anlagevermögens in Höhe von circa DM 561.326 wurden zum 31. Dezember 1999 alle langfristigen Vermögensgegenstände der Gesellschaft in Deutschland gehalten.

A S I C
S I L I
Z I U M
A N A
L O G
A N W
E N D
U N G
S P E
Z I F I
S C H
I N T E
G R I
E R T
C H I P



Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer

An die Aktionäre der ELMOS Semiconductor Aktiengesellschaft und Tochtergesellschaften

Wir haben die vorliegenden Konzernbilanzen der ELMOS Semiconductor Aktiengesellschaft ("die Gesellschaft") und Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 1999, 1998 und 1997 sowie die dazugehörigen Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen, die Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals sowie die Kapitalflussrechnungen für die zu diesen Zeitpunkten endenden Geschäftsjahre geprüft. Die Erstellung der Konzernabschlüsse liegt in der Verantwortung der Geschäftsleitung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage unserer Prüfungshandlungen eine Beurteilung über die Konzernabschlüsse abzugeben.

Wir haben unsere Prüfungen unter Beachtung der US-amerikanischen Grundsätze der ordnungsmäßigen Durchführung von Abschlussprüfungen vorgenommen. Danach sind die Prüfungen so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob

die Konzernabschlüsse frei von wesentlichen Mängeln sind. Im Rahmen der Prüfungen werden Nachweise für Wertansätze und Angaben in den Konzernabschlüssen auf Stichprobenbasis beurteilt. Die Prüfungen umfassen auch eine Beurteilung der angewandten Bilanzierungsmethoden und der wesentlichen Schätzungen der Geschäftsleitung sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernabschlüsse. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfungshandlungen eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bilden.

Nach unserer Überzeugung stellen die vorgenannten Konzernabschlüsse die konsolidierte Vermögens- und Finanzlage der ELMOS Semiconductor Aktiengesellschaft und Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 1999, 1998 und 1997 sowie die konsolidierte Ertragslage und die Kapitalflussrechnungen für die zu diesen Stichtagen endenden Geschäftsjahre in Übereinstimmung mit den in den Vereinigten Staaten von Amerika allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen in allen wesentlichen Punkten angemessen dar.

Düsseldorf, 10. März 2000

Ernst & Young
Deutsche Allgemeine Treuhand AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Lind Brorhilker
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer



Konzernbilanzen

	1999	1998	1997
	<i>DM</i>	<i>DM</i>	<i>DM</i>
Aktiva			
Umlaufvermögen:			
Liquide Mittel	85.012.300	6.075.378	3.932.649
Wertpapiere des Umlaufvermögens	29.668.181	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen von DM 2.496.370 in 1999, DM 816.000 in 1998 und DM 735.000 in 1997	34.193.611	15.367.669	14.282.080
Vorräte	25.557.218	20.741.057	14.495.915
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögensgegenstände	15.032.798	3.152.088	2.704.360
Umlaufvermögen, gesamt	189.464.108	45.336.192	35.415.004
Latente Steuern	2.459.119	3.274.000	2.162.000
Beteiligungen	121.366	1.319.640	2.139.000
Anlagevermögen:			
Grundstücke	3.303.787	3.303.787	907.107
Gebäude und Einbauten	58.695.349	55.658.770	41.016.849
Technische Anlagen und Maschinen	130.484.396	121.796.632	102.415.261
Software	7.354.898	6.249.494	4.892.075
Anlagen im Bau	22.139.084	12.523.311	1.973.549
Abzüglich kumulierter Abschreibungen	(109.172.840)	(98.665.073)	(72.991.279)
	112.804.674	100.866.921	78.213.562
Aktiva, gesamt	304.849.267	150.796.753	117.929.566

	1999	1998	1997
	<i>DM</i>	<i>DM</i>	<i>DM</i>
Passiva			
Kurzfristige Verbindlichkeiten:			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.398.152	33.598.040	11.225.979
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.080.701	10.359.843	9.862.952
Rückstellungen für Löhne und Gehälter, Sozialleistungen und Steuern	3.939.594	4.831.773	4.088.539
Sonstige Rückstellungen	6.246.759	10.025.036	12.000.905
Steuerrückstellungen	-	5.237.233	4.404.670
Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	3.031.490	1.621.875	1.673.059
Latente Steuern	2.816.452	228.539	-
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt	38.513.148	65.902.339	43.256.104
Langfristige Verbindlichkeiten abzüglich des Anteils mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	45.462.732	55.725.863	50.597.737
Minderheitsanteile	449.313	304.167	74.803
Eigenkapital:			
Grundkapital	37.747.519	1.820.000	1.820.000
Kapitalrücklage	165.382.119	16.349.083	16.349.083
Kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals	296.622	(19.841)	3.986
Bilanzgewinn	16.997.814	10.715.142	5.827.853
Eigenkapital, gesamt	220.424.074	28.864.384	24.000.922
Passiva, gesamt	304.849.267	150.796.753	117.929.566

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen

	1999	1998	1997
	<i>DM</i>	<i>DM</i>	<i>DM</i>
Umsatzerlöse, netto	169.293.245	139.258.611	89.320.226
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	83.967.227	85.430.069	57.503.632
Bruttoergebnis vom Umsatz	85.326.018	53.828.542	31.816.594
Forschungs- und Entwicklungskosten	17.105.628	15.001.365	11.701.217
Marketing- und Vertriebskosten	6.455.083	5.750.965	4.087.662
Allgemeine Verwaltungskosten	16.235.685	15.376.353	11.077.929
Betriebsergebnis	45.529.622	17.699.859	4.949.786
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.439.545	4.729.437	3.637.512
Wechselkursverluste, netto	79.394	67.741	271.500
Durch die EFH ausgegebene Mitarbeiteraktien	6.375.000	-	-
Sonstige (Erträge)/Aufwendungen, netto	1.410.707	(3.581.033)	(2.276.514)
Ergebnis vor Ertragsteuern, Nettoanteil am Verlust der nicht konsolidierten Tochtergesellschaften und Minderheitsanteilen	34.224.976	16.483.714	3.317.288
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			
Steueraufwendungen	12.033.729	9.656.190	4.248.778
Latente Steuern (Erträge)	3.109.792	(883.660)	(2.607.000)
	15.143.521	8.772.530	1.641.778
Jahresüberschuss vor Nettoanteil am Verlust nicht konsolidierter Tochtergesellschaften und Minderheitsanteilen	19.081.455	7.711.184	1.675.510
Nettoanteil an den Verlusten nicht konsolidierter Tochtergesellschaften	319.503	824.360	-
Minderheitsanteile bei konsolidierten Tochtergesellschaften	254.164	212.493	147
Jahresüberschuss	18.507.788	6.674.331	1.675.363
Fremdwährungsanpassungen	54.284	(23.827)	3.986
Nicht realisierte Gewinne aus Wertpapieren des Umlaufvermögens nach Steuern	262.179	-	-
Jahresüberschuss einschließlich erfolgsneutraler Veränderungen des Eigenkapitals	18.824.251	6.650.504	1.679.349
Unverwässertes und voll verwässertes Ergebnis je Aktie	1,78	7,17	1,80

Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals

	Aktien	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals	Bilanz- gewinn	Gesamt
		DM	DM	DM	DM	DM
Stand 31. Dezember 1996		1.820.000	16.349.083	-	6.094.890	24.263.973
Jahresüberschuss					1.675.363	1.675.363
Barausschüttungen					(1.942.400)	(1.942.400)
Fremdwährungsanpassungen				3.986		3.986
Stand 31. Dezember 1997		1.820.000	16.349.083	3.986	5.827.853	24.000.922
Jahresüberschuss					6.674.331	6.674.331
Barausschüttungen					(1.787.042)	(1.787.042)
Fremdwährungsanpassungen				(23.827)		(23.827)
Stand 31. Dezember 1998	-	1.820.000	16.349.083	(19.841)	10.715.142	28.864.384
Barausschüttungen					(469.999)	(469.999)
Kapitaleinlage			4.500.000			4.500.000
Kapitalrückzahlung			(4.500.000)			(4.500.000)
Umwandlung in eine AG Ausgabe von 15.300.000 Stammaktien	15.300.000	28.104.200	(16.349.083)		(11.755.117)	-
Nettoerlöse aus Börsengang (IPO)	4.000.000	7.823.319	153.093.973			160.917.292
Latente Steuern auf IPO-Aufwendungen			5.913.146			5.913.146
Durch die EFH ausgegebene Mitarbeiteraktien			6.375.000			6.375.000
Jahresüberschuss					18.507.788	18.507.788
Nicht realisierte Gewinne aus Wertpapieren des Umlauf- vermögens nach Steuern				262.179		262.179
Fremdwährungsanpassungen				54.284		54.284
Stand 31. Dezember 1999	19.300.000	37.747.519	165.382.119	296.622	16.997.814	220.424.074

Konzernkapitalflussrechnungen

	1999	1998	1997
	<i>DM</i>	<i>DM</i>	<i>DM</i>
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit:			
Jahresüberschuss	18.507.778	6.674.331	1.675.363
Abschreibungen	20.957.436	28.610.471	18.415.311
Latente Steuern	3.109.792	(883.660)	(2.607.000)
Minderheitsanteile	254.164	212.493	147
Nettoanteil an den Verlusten nicht konsolidierter Tochtergesellschaften	319.503	824.360	-
Gewinn aus Veräußerung einer Beteiligung	(394.000)	-	-
Durch die EFH ausgegebene Mitarbeiteraktien	6.375.000	-	-
Veränderungen im Netto-Umlaufvermögen:			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(18.825.942)	(1.085.589)	(6.164.547)
Vorräte	(4.816.161)	(6.245.142)	(4.572.034)
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögensgegenstände	(11.126.079)	(115.559)	5.507.262
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.720.858	496.891	(3.594.109)
Sonstige Rückstellungen	(4.670.456)	(1.232.635)	8.307.798
Steuerrückstellungen	(5.237.233)	832.563	401.270
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	13.174.670	28.088.524	17.369.461
Cashflow aus der Investitionstätigkeit:			
Investitionen in das Anlagevermögen	(35.782.773)	(53.592.953)	(24.949.943)
Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	2.887.583	2.331.522	152.331
Erwerb von Wertpapieren des Umlaufvermögens	(29.112.529)	-	-
Erträge aus der Veräußerung einer Beteiligung	575.000	-	-
Erwerb von Beteiligungen	-	(346.325)	(2.075.000)
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	(61.432.719)	(51.607.756)	(26.872.612)

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit:

Gewinnausschüttungen	(469.999)	(1.787.042)	(1.942.400)
Nettoerlöse des Börsengangs (IPO)	160.917.292	-	-
Latente Steuern auf IPO-Aufwendungen	5.913.146	-	-
Gewinnausschüttung durch konsolidierte Tochtergesellschaft an Minderheitsgesellschafter	(190.080)	-	-
Erhalt liquider Mittel durch konsolidierte Tochtergesellschaft von Minderheitsgesellschafter	78.016	-	-
Zunahme langfristiger Verbindlichkeiten	-	6.750.000	43.930.000
Tilgung langfristiger Verbindlichkeiten	(8.853.516)	(1.673.058)	(25.109.920)
Aufnahme (Tilgung) kurzfristiger Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(30.199.888)	22.372.061	(3.449.094)
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	127.194.971	25.661.961	13.428.586
Zunahme der liquiden Mittel	78.936.922	2.142.729	3.925.435
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres	6.075.378	3.932.649	7.214
Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahres	85.012.300	6.075.378	3.932.649

Impressum

Editorial:
ELMOS Semiconductor AG

Design and Layout:
Stitz+Betz GmbH, Dortmund

Photographs:
Stefan Raab, Josef Mahalek

Crashtest-dummy©:
auto, motor, sport

Investor Relation:

Telefon: 0231 / 7549-125
Fax: 0231 / 7549-548
e-mail: invest @elmos.de



ELMOS
Semiconductor AG

ELMOS Semiconductor AG, Heinrich-Hertz-Straße 1,
D-44227 Dortmund, Telefon: +49 (0) 231 / 75 49-0,
Fax: +49 (0) 231 / 75 49-149, Internet: <http://www.elmos.de>